



**Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

Herr Jörg Uckermann Pro Köln (in Vertr. für Herrn Weber, bis 14:50 Uhr)

**Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Frau Maria Katharina Artmann FDP  
Frau Waltraud Blümcke SPD  
Herr Hans-Josef Bauer CDU  
Herr Armin Dappen Bündnis 90 / Die Grünen  
Herr Biber Happe FDP  
Herr Oswald Pannes Fraktion Die Linke.

**Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Lyudmyla Beysorina entsandt vom Integrationsrat  
Herr Thomas Haas entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender  
Frau Amalie Klein entsandt von der Seniorenvertretung

**Vertreter von Trägern der freien Jugendhilfe mit beratender Stimme**

Herr Ulrich Bergmann Deutscher Kinderschutzbund  
Frau Helga Blümel Diakonisches Werk Köln und Region  
Frau Ruth Differdange Kath. Familienbildungswerk e.V.  
Herr Konrad Gilges AK für das ausländische Kind e.V.  
Frau Karin Grevelhörster Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung  
Frau Almut Gross Jugendhilfe Köln e.V.  
Herr Andreas Hildebrand Kath. Jugendwerke e.V.  
Frau Christiane Lehmann Handwerkerinnenhaus Köln e.V.  
Frau Frauke Mahr Mädchenhaus Köln e.V.  
Frau Monika Reisinger Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen e.V. (MCD/HKS)  
Herr Marc Ruda Deutsches Rotes Kreuz  
Herr Jochen Sander-von der Meden Netzwerk e.V. Soziale Dienste u. Ökolog. Bildung  
Herr Hans-Josef Saxler Soziales Zentrum Lino-Club e.V.  
Herr Wolfgang Schmidt Kinder- u. Familienhilfen Michaelshoven gGmbH

Frau Carola Siman	Ev. Kirchenverband
Herr Fabian Stettes	Kath. Jugendwerke e.V.
Frau Sarah van Dawen	Kölner Jugendring e.V.
Frau Regine Walter	Progressiver Eltern- und Erzieherverband e.V.
Herr Bernd Will	Arbeitsgemeinschaft "Offene Tür"
Herr Wolfgang Wirtz	Evangelische Familienbildungsstätte
Herr Dr. Wolfgang Zschke	Jugendhilfe und Schule e.V. (Nippes Museum)

### **Verwaltung**

Frau Beigeordnete Dr. Agnes Klein	Dezernentin
Frau Carolin Krause Familie	Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

### **Pflichtmitglieder mit beratender Stimme**

Frau Dr. Juliane Arnold	Ev. Kirchengemeinde
Frau Mathilde Magna Becker	Bezirksregierung Köln als Vertreter der Schulen
Herr Georg Spitzley	Kath. Kirchengemeinde
Frau Dr. Sabine van Eyck	Gesundheitsverwaltung (in Vertr. für Fr. Dr. Bunte)
Herr Pfarrer Werner Völker	Ev. Kirchengemeinde

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlten:**

Frau Renate Blum-Maurice	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Frau Christine Kupferer	Sportjugend Köln
Frau Inge Komke-Söntgerath	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Frau Erika Weber	Sportjugend Köln
Frau Anja Daub	Bundesagentur für Arbeit
Herr Christopher Meier	Bundesagentur für Arbeit
Herr Bernd Reuther	Polizeipräsidium Köln

Ausschussvorsitzender **Herr Dr. Heinen** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Ausschussmitglieder, die Vertreter der Presse sowie die Besucher – insbesondere die anwesenden Jugendlichen der Jugendwerkstatt Chorweiler.

Er begrüßt auch die anwesenden, fachkundigen **Gäste** aus der Verwaltung, die eventuell aufkommende Fragen beantworten können:

- Frau Bartkowski vom Amt für Schulentwicklung – Fachabteilung Bildung und Teilhabe – (TOP 3.8).
- Frau Dr. van Eyck vom Gesundheitsamt (zu TOP 8.3),
- Frau Klock und Frau Dahmen vom Amt für öffentliche Ordnung (TOP 3.5, 8.1).

Mit dem vorgegebenen Text **verpflichtet** er

- Frau Maria Artmann (FDP-Fraktion)
- Herrn Christoph Klausning (BDKJ)
- Herrn Ludwig Weigel (SJD Die Falken).

Herr Dr. Heinen macht außerdem aufmerksam auf die ausliegenden **Broschüren**

- Jahresbericht 2013 von „KidS“
- Broschüren zur Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule – Beruf in NRW" und Flyer zur kommunalen Koordinierung.

Die Beratungsergebnisse der **vorberatenden Gremien** liegen aus zu den Punkten

- TOP 6.10 (4168/2013)
- TOP 7.1 (3321/2013)
- TOP 8.1 (1255/2012)
- TOP 8.3 (4105/2013).

Weiterhin wurden folgende Unterlagen als **Tischvorlage** ausgeteilt:

- TOP 3.13 (0306/2014)
- TOP 5.2.1 (AN/0219/2014)
- TOP zu 5.2.1 (0398/2014)
- TOP 10.1 (0109/2014).

Im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung bittet Herr Dr. Heinen, noch die Punkte 2.1, 3.7 bis 3.13, 5.2.1 und zu 5.2.1, 7.1, 8.2 und 8.3.auf die **Tagesordnung** aufzunehmen.

**Frau Laufenberg** bittet, Tagesordnungspunkt **8.1** ohne Votum in den Rat zu geben, da noch Beratungsbedarf in den Fraktionen bestehe. Die Verwaltung hat hiergegen keine Einwände.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig mit der Aufnahme der neuen Tagesordnungspunkte und der Weitergabe des TOP 8.1 ohne Votum in die nachfolgenden Gremien einverstanden. Dementsprechend ergibt sich folgende Tagesordnung:

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

A Präsentation des Caritasverbands: Siegerarbeiten des Wettbewerbs "Dissen - mit mir nicht! Kreativ gegen Rassismus und Diskriminierung" (ÖgG e.V.)

#### **1 Allgemeines**

1.1 Benennung der Stimmzähler

1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

#### **2 Beantwortung von Anfragen**

2.1 Erziehungshilfeangebote- Martin Luther Haus und Axenfeldhaus in Köln Porz 0238/2014

#### **3 Mitteilungen**

3.1 Offene Ganztagschule im Primarbereich - Ausbau des Platzkontingentes 0047/2014

3.2 Bestellung eines neuen, stimmberechtigten Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses 3979/2013

3.3 Bestellung eines stellvertretenden, stimmberechtigten Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses 0097/2014

3.4 Bestellung einer stellvertretenden, sachkundigen Einwohnerin für den Jugendhilfeausschusses 0096/2014

3.5 Förderprojekt für geduldete Jugendliche und Heranwachsende 0006/2014

3.6 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2014" 0140/2014

- 3.7 Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" Übergang Schule - Beruf in NRW"  
0210/2014
- 3.8 Inanspruchnahme der Bundesmittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket  
3881/2013
- 3.9 Wiederbesetzung Streetwork  
3952/2013
- 3.10 Rücktritt eines beratenden Mitgliedes aus dem Jugendhilfeausschuss  
0229/2014
- 3.11 Fachtagung zum Thema "Junge Menschen mit psychischen Problemen in Köln"  
0292/2014
- 3.12 "Köln für Kinder- Das Netzwerk für Schwangere und Familien" im Kontext der frühen Hilfen.  
Aufbau des „Wiki Köln für Kinder“, als Informations- und Kommunikationsplattform für die Fachkräfte des Netzwerkes.  
0335/2014
- 3.13 Statusbericht Bürgerhaushalt 2012  
0306/2014

#### **4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

- 4.1 Frühere Anträge
- 4.2 Neue Anträge

#### **5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

- 5.1 Frühere Anfragen
  - 5.1.1 Kinderbetreuung und -freizeitmöglichkeiten für Flüchtlinge  
AN/1325/2013
- zu 5.1.1 Kinderbetreuung und -freizeitmöglichkeiten für Flüchtlinge  
0122/2014

5.2 Neue Anfragen

5.2.1 Zukünftige Entwicklung der Ü3-Betreuung in Köln  
AN/0219/2014

zu 5.2.1 Zukünftige Entwicklung der Ü3-Betreuung in Köln  
0398/2014

**6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes  
Nordrhein-Westfalen**

6.1 Mittelverteilung an das "Familienhaus Buchforst - Sommerberg" und das "Familien- und Nachbarschaftsheim Ossendorf" im Haushaltsjahr 2014 aus dem Teilplan 0606  
4130/2013

6.2 Mittelverteilung 2014 an verschiedene Träger  
4138/2013

6.3 Mittelverteilung 2014 für die stadtteilorientierte Drogenhilfe an den "Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln" (SKF) und "Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln" (SKM) sowie für die Drogenberatungsstellen des "Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln" und der "Drogenhilfe Köln gGmbH"  
4148/2013

6.4 Mittelverteilung 2014 an freie Träger der Jugendhilfe für Jugendprojekte im Rahmen von Regelförderungen (inkl. Kölner Fanprojekt) und Projekten/Maßnahmen der Jugendpflege aus dem Teilplan 0604  
4123/2013

6.5 Verteilung von Haushaltsmitteln 2014 an den Verein "Kölner Freiwilligen Agentur e. V." und "Deutsches Rotes Kreuz"  
4144/2013

6.6 Verteilung von Haushaltsmitteln 2014 - Zuschuss an den Arbeitskreis Ausländisches Kind e. V. Köln  
4136/2013

6.7 Zuschuss 2014 an die "Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Köln e. V." für zwei Streetworkerstellen  
4145/2013

6.8 Zuschuss an den Verein "Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln" für die Maßnahmen Mäc up Drogenprogramm und Mäc up Sexuelle Gewalt  
4146/2013

- 6.9 Zusschüsse gemäß § 10 SGB VIII zur Förderung der Jugendarbeit mit behinderten Jugendlichen im Haushaltsjahr 2014  
4134/2013
- 6.10 Zuschussvergabe 2014 aus Mitteln des Teilergebnisplans 0604 Kinder- und Jugendarbeit;  
- Förderung von Familienbildungsstätten und Interkultureller Elternarbeit;  
- Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Köln  
- Förderung von Hausaufgabengruppen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche;  
4168/2013
- 6.11 Förderung von Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatungsstellen und des Brücke Köln e.V. Zuschussvergabe 2014; Teilergebnisplan 0606 Hilfe für junge Menschen und ihre Familien und Teilergebnisplan 0604 Kinder- und Jugendarbeit  
4170/2013
- 6.12 Betriebskostenfinanzierung von flankierenden Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit 2014  
4133/2013
- 6.13 Mittelverteilung an Projekte der Jugendberufshilfe im Haushaltsjahr 2014 aus dem Teilplan 0604  
4126/2013

## **7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse**

- 7.1 Bedarfsfeststellung für die Umsetzung eines Qualitätsentwicklungskonzeptes im Allgemeinen Sozialen Dienst sowie in den angrenzenden Fachdiensten  
3321/2013

## **8 Ausschussempfehlungen an den Rat**

- 8.1 Vereinfachung des Stadtrechts  
1255/2012
- 8.2 Bestellung eines stellvertretenden Pflichtmitgliedes des Jugendhilfeausschusses  
0099/2014
- 8.3 Zusetzung von 4,5 auf drei Jahre befristete Stellen für das durch das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt "Optimierung von Früherkennung und Versorgung von Kindern und jungen Menschen mit Zeichen einer psychischen Störung"  
4105/2013

## **9 Anfragen**



## I. Öffentlicher Teil

### A Präsentation des Caritasverbands: Siegerarbeiten des Wettbewerbs "Dissen - mit mir nicht! Kreativ gegen Rassismus und Diskriminierung" (ÖgG e.V.)

**Herr Dr. Heinen** kündigt Frau Meder vom Antidiskriminierungsbüro des Caritasverbands für die Stadt Köln e.V. (ADB) an. Er sei erfreut über die rege Teilnahme und könne sich gut die Verwendung der Gewinnerarbeiten für Werbezwecke vorstellen.

Auch **Frau Meder** freut sich, diese seit 2008 laufende Aktion vor dem Jugendhilfeausschuss vorstellen zu dürfen. Da Antidiskriminierung über alle Altersklassen hinweg ein Thema sei, habe das ADB bereits verschiedene Broschüren dazu veröffentlicht und halte an solchen Aktionen wie diesem Jugendwettbewerb aus Überzeugung fest. Hier haben einzelne Wettbewerber ebenso wie Jugendgruppen oder ganze Klassenverbände die Möglichkeit, Ihre Gedanken zu diesem Thema auszudrücken.

Es übernimmt nun die Bezirksjugendpflegerin **Frau Zuber-Goljuie** das Wort. Gerade in dem von ihr betreuten Stadtteil Chorweiler, in dem rund 130 Nationalitäten miteinander leben, sei die Antidiskriminierungsarbeit sehr wichtig.

Im Jahr 2013 haben sich rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligt. Nun hoffe sie, dass 2014 ein ebenso großes Interesse am Wettbewerb aufkommen werde.

*Anmerkung:*

*Die Powerpointpräsentation des ADB liegt dieser Niederschrift als Anlage 1 bei.*

## 1 Allgemeines

### 1.1 Benennung der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden für diese Sitzung Frau Jahn, Frau Mucuk und Herr Dr. Schlieben benannt.

### 1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen werden nicht gestellt.

### 1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

Gleichstellungsrelevante Themen werden nicht behandelt.

## 2 Beantwortung von Anfragen

### 2.1 Erziehungshilfeangebote- Martin Luther Haus und Axenfeldhaus in Köln Porz 0238/2014

Diese Beantwortung resultiert aus einer Frage der Fraktion Die Linke. im Rahmen des TOP 1.3 in der Sitzung am 10.12.2013. Sie wird von den Mitgliedern ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

## 3 Mitteilungen

### 3.1 Offene Ganztagschule im Primarbereich - Ausbau des Platzkontingentes 0047/2014

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**Herr Dr. Schlieben** findet den Inhalt der Darstellung nicht zielführend und wünscht sich keine Fortsetzung in dieser Art.

**Frau Beigeordnete Dr. Klein** drückt ihr Verständnis aus. Der letzte Absatz der Mitteilung sei missverständlich und vielmehr so zu verstehen, dass die Fachverwaltung *natürlich* in jedem Gremium zur Erörterung auftrete, wenn sie eingeladen werde. Allerdings dürfe man nicht erwarten, dadurch mehr Details in Erfahrung bringen zu können, als durch die regulären Vorlagen ohnehin bereits bekannt gegeben worden seien.

**Herr Pannes** sieht ein zeitliches Problem in einem Ratsentscheid am 08.04.2014, da die Schulplatzzusagen bereits im März erfolgen sollen. Er wünsche sich zudem mehr *gebundene* Plätze in der Ganztagsbetreuung und hoffe, dass bei einem steigenden Bedarf im nächsten Schuljahr eine entsprechende Nachbewilligung von Geldern problemlos möglich sei.

Über den Platzausbau für das Schuljahr 2014/2015 zeigt sich **Frau Volland-Dörmann** erfreut, doch weist sie darauf hin, dass ein bedarfsgerechter Ausbau auch weiterhin notwendig bleibe. Dieser dürfe aber keinesfalls zu Lasten der Qualität stattfinden. Das könne nur über eine politische Korrektur funktionieren, wie beispielsweise durch Rücknahme von Kürzungen aus der Vergangenheit. Sie appelliert daher an alle Fraktionen, dieses Vorhaben *gemeinsam* in den Fokus ihrer politischen Arbeit zu nehmen.

**Frau Beigeordnete Dr. Klein** erklärt, dass derzeit die einzelnen Grundschulplätze zugeteilt werden. Dies sei in den vergangenen Jahren im Dezember geschehen und sei nun in den Februar verschoben worden.

Parallel werde eine OGTS-Bedarfsabfrage an den Schulen unter Berücksichtigung der baulichen Gegebenheiten gestellt. Auf Basis dessen werde dann die Ratsvorlage erstellt. Nach Entscheidung im April erhalten die Eltern dann kurzfristig Nachricht. Zwar stehe der Beschluss unter Vorbehalt der Landesfinanzierung, doch sei diese in den Vorjahren stets problemlos bewilligt worden.

Die **Versorgung** sei trotz der hohen **Kosten**, die damit einhergehen, bereits von 25 % auf 70 % ausgebaut worden. Jeder **Betreuungsplatz** sei nur zu einem Drittel von der Landesregierung finanziert. Die Stadt Köln übernehme neben einem Drittel pflichtigem Kommunalanteil auch das letzte Drittel als *freiwilligen*, kommunalen Anteil. Es gehe damit derzeit um Summen von rund 25 Millionen Euro jährlich für den Offenen Ganztags.

Im Bereich der OGTS-Betreuung gebe es durchweg positive Rückmeldung an Träger und Schulen. Aufgrund steigender Kinderzahlen, und da ein gutes Angebot ein Mehr an Nachfrage schaffe, werde der Ausbau kontinuierlich fortgesetzt.

*Anmerkung:*

*Herr Dr. Heinen fordert Herrn Uckermann im Verlauf der Beratung auf, auf Filmaufnahmen mit dem Tablet-PC zu verzichten.*

**3.2 Bestellung eines neuen, stimmberechtigten Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses  
3979/2013**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**3.3 Bestellung eines stellvertretenden, stimmberechtigten Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses  
0097/2014**

Auch diese Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**3.4 Bestellung einer stellvertretenden, sachkundigen Einwohnerin für den Jugendhilfeausschusses  
0096/2014**

Diese Mitteilung wird ebenfalls ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**3.5 Förderprojekt für geduldete Jugendliche und Heranwachsende  
0006/2014**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**Herr Dr. Heinen** bittet, die Vorlage im Sinne der Vernetzung auch in den Ausschuss Schule und Weiterbildung zu geben.

**Herrn Dr. Schlieben** interessiert, wie die Zusammenarbeit aussehe, und wie die Jugendlichen zu einer Teilnahme an diesem Projekt kommen.

Es gehe hier um circa 300 Jugendliche mit Duldungsstatus, die bedauerlicherweise nur wenig Perspektive auf eine schnelle Integration haben, beginnt **Frau Jahn**. Deswegen danke sie der Bosch-Stiftung für ihre Unterstützung. Sie fragt, ob es weitere

derartige Förderprojekte gebe, die auf die unterschiedlichen Förderbedarfe der geduldeten Kinder und Jugendlichen eingehen.

Auch **Frau Mucuk** lobt dieses Förderprojekt, wirbt aber gleichzeitig um **Nachahmung**, damit mehr als nur 15 Kinder davon profitieren können.

**Frau Dahmen** – vom Amt für öffentliche Ordnung als Initiator dieses Projektes – erklärt, dass die angesprochenen Jugendlichen keine geregelte Perspektive haben, da sie nicht mehr der gesetzlichen Schulpflicht unterliegen.

Die Änderung des ausländerrechtlichen Status fordere aber einen Aufenthalt inklusive Schulbesuch von 6 Jahren. Um diese Lücke zu schließen, sei man in **Kooperation** mit den Jugendmigrationsdiensten, anerkannten Trägern von Integrationskursen sowie der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) gegangen.

Die Versorgung von 15 Jugendlichen sei ein guter Anfang, wenn man bedenke, wie schwierig es sei, Gelder für eine freiwillige Aufgabe zu besorgen. Nun bleibe zu hoffen, dass die Bundesregierung das Versprechen einer stichtagsunabhängigen **Bleibe-rechtsregelung** umsetze, um geduldete Jugendliche einfacher in Integrationskurse bringen zu können.

### **3.6 Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2014" 0140/2014**

**Herr Dr. Heinen** ermuntert dazu, Vorschläge für den Ehrenamtspreis zu benennen. Eine weitere Aussprache zu diesem Punkt findet nicht statt.

### **3.7 Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" Übergang Schule - Beruf in NRW" 0210/2014**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen. Ausschussvorsitzender **Herr Dr. Heinen** bittet darum, diese Vorlage auch dem Ausschuss für Soziales und Senioren zur Kenntnis zu geben.

**Herr Pannes** sieht Anlass zur Hoffnung in diesem Themengebiet, fragt sich jedoch, wie die benannten 4 Personen, die das System derzeit in 20 Schulen implementieren, bis Ende 2016 alle übrigen Schulen versorgen können. Obwohl die duale Ausbildung einen **hohen Stellenwert** habe, gebe es zudem weiterhin zu wenige Verträge.

**Frau Beigeordnete Dr. Klein** stellt klar, dass bei diesem Projekt die **Koordinierung im Vordergrund** stehe. Es gelte, die verschiedenen Akteure wie Bundesagentur für Arbeit, Kammern, Bezirksregierung, Amt für Schulentwicklung sowie die einzelnen Schulen zu „lenken“. Es sei bei allen Beteiligten großes Engagement und ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein spürbar. Die kommunale Koordinierungsstelle fungiere dabei als „Motor“ in der Zusammenarbeit und müsse keinesfalls die gesamte Arbeit alleine bewältigen. Alle Kölner Schulen werden in einem rollierenden System, nach und nach, miteingebunden.

**3.8 Inanspruchnahme der Bundesmittel aus dem Bildungs- und Teilhabepaket  
3881/2013**

Bei dieser Mitteilung handelt es sich formal um eine Beantwortung einer Anfrage an den Ausschuss Soziales und Senioren, welche dem Jugendhilfeausschuss nachträglich zur Kenntnis gegeben wird.

**Frau Dr. Butterwegge** erkundigt sich, welche Summen hier in Rede stehen, welche Minderausgaben in 2012 zu verzeichnen seien und ob die Fördermittel bis Ende des Jahres 2014 ausreichen. Außerdem bittet sie um Erläuterung des Begriffs „Transfermittel“.

Für das Amt für Soziales und Senioren - Abteilung Bildung und Teilhabe – führt **Frau Bartkowski** aus, dass als Transfermittel die Leistungen gelten, die bei den Empfängern tatsächlich ankommen, wie beispielsweise Mittagessen, Klassenfahrtzuschüsse oder Lernförderstunden. Wie viele nicht verausgabte Mittel nach sämtlichen Verrechnungen übrig seien, werde derzeit noch ermittelt.

**3.9 Wiederbesetzung Streetwork  
3952/2013**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

**Frau Jahn** zeigt sich, ebenso wie Herr Dr. Heinen, sehr erfreut über die vollständige Wiederbesetzung der Streetworkerstellen und interessiert sich für die Schnittstellen zu den bei freien Jugendhilfeträgern angestellten Streetworkerinnen und Streetworkern.

**Frau John** (Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung) bestätigt, dass die städtischen Streetworkerinnen und Streetworker sehr um eine verstärkte Vernetzung in diesem Sektor bemüht seien.

**3.10 Rücktritt eines beratenden Mitgliedes aus dem Jugendhilfeausschuss  
0229/2014**

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**3.11 Fachtagung zum Thema "Junge Menschen mit psychischen Problemen  
in Köln"  
0292/2014**

Diese Mitteilung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

### **3.12 "Köln für Kinder- Das Netzwerk für Schwangere und Familien" im Kontext der frühen Hilfen. Aufbau des „Wiki Köln für Kinder“, als Informations- und Kommunikationsplattform für die Fachkräfte des Netzwerkes. 0335/2014**

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Ausschussvorsitzender **Herr Dr. Heinen** bewertet das Netzwerk „Wiki Köln für Kinder“ sehr positiv. Er sei gespannt, wie hoch der Zuspruch sein werde, und empfehle den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses, einen Zugang zu beantragen.

### **3.13 Statusbericht Bürgerhaushalt 2012 0306/2014**

Die vor Sitzungsbeginn als **Tischvorlage** ausgeteilte Mitteilung liegt der Niederschrift nochmals als **Anlage 2** bei.

**Herr Dr. Schlieben** bemerkt, dass inzwischen aktuellere Sachstände abgebildet seien, als noch im letzten Bericht. Er vermute aber, dass es in einigen Punkten sicherlich kaum Mehraufwand sein könne, einen noch aktuelleren Stand zu erfassen. **Herr Dr. Heinen** ergänzt, dass auch der Erfüllungsstand noch immer nicht „auf einen Blick ablesbar“ gestaltet worden sei.

**Frau Jahn** hinterfragt die Finanzierung des Projektes „Hart am Limit“ (Rang 6). Sie erinnere sich, dass die Fortführung für 2013 über den sogenannten „Feuerwehrtopf“ finanziert worden sei.

Für 2014 habe die Waisenhausstiftung finanzielle Unterstützung gegeben, antwortet **Frau John**. Durch die Zusammenarbeit mit der Uniklinik, der Kinderklinik Amsterdamer Straße und der Klinik Porz seien nun weitere Möglichkeiten eröffnet worden.

Auf die Frage **Herrn Pfarrer Völkers** zum Jugendzentrenkonzept führt **Frau Beigeordnete Dr. Klein** aus, dass der Unterausschuss des Arbeitskreises AK80 regelmäßig tage, und inzwischen eine Vielzahl von Leitlinien zur Sicherung des Qualitätsrahmens habe entwickeln bzw. überarbeiten können. Die Ergebnisse sollen dem Ausschuss im Laufe des ersten Halbjahres präsentiert werden.

**Herr Bergmann** ergänzt, dass der Unterausschuss sich speziell mit dem Thema offene Kinder- und Jugendarbeit beschäftige, während der AK80 *alle* Themenfelder, die sich hinter integrativer Kinder- und Jugendarbeit verbergen, bearbeite (interkulturelle Bildung, Jugendschutz, Jugendverbandsarbeit, etc.). Die Förderung der offenen Jugendarbeit sei besonders zeit- und arbeitsintensiv, weshalb die Arbeit in einem separaten Unterausschuss sich als sehr sinnvoll herausgestellt habe.

## **4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

### **4.1 Frühere Anträge**

Frühere Anträge sind nicht vorhanden.

### **4.2 Neue Anträge**

Neue Anträge wurden im Vorfeld der Sitzung nicht gestellt.

## 5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

### 5.1 Frühere Anfragen

#### 5.1.1 Kinderbetreuung und -freizeitmöglichkeiten für Flüchtlinge AN/1325/2013

#### zu 5.1.1 Kinderbetreuung und -freizeitmöglichkeiten für Flüchtlinge 0122/2014

Die Beantwortung resultiert aus einer schriftlichen Anfrage der Fraktion Die Linke. vom 07.11.2013; (vertagter TOP 5.2.1 aus der Sitzung 12.11.2013 bzw. TOP 5.1.1 aus der Sitzung 10.12.2013). Sie wird zur Kenntnis genommen.

**Frau Dr. Butterwegge** möchte die Fragen ihrer Fraktion noch weiter präzisieren. So bittet sie um Konkretisierung, wie viele Minderjährige in den 23 Objekten, in denen Kinder und Jugendliche untergebracht sind, *insgesamt* leben (Antwort 2). Bislang werde mit Antwort 5 lediglich dargestellt, wie viele Flüchtlingskinder eine Schule oder eine Kindertagesstätte besuchen.

Zu Antwort 3 bitte sie um Auskunft, wie viele der *in Hotels untergebrachten* Kinder und Jugendliche einen Schul- oder Kitaplatz haben.

Außerdem möchte sie wissen, welcher Art die vorhandenen Angebote seien, und von welchem Träger diese durchgeführt werden.

Grundsätzlich wünsche sie sich angesichts des großen Handlungsbedarfes aussagekräftige Beschlüsse über konkrete Maßnahmen, anstelle einer unverbindlichen Willensbekundung.

Die Verwaltung sagt eine schriftliche Beantwortung dieser Nachfragen zu.

**Frau Jahn** interessiert, ob es Überlegungen gebe, mobile Angebote an die Standorte zu schicken, an denen kein festes Freizeitprogramm für die Flüchtlingskinder installiert sei, um akute Bedarfe abzufedern.

Alle gängigen Projekte, wie beispielsweise der Spielbus „Juppi“, der „KiWi“-Besuch oder Veranstaltungen zum Thema Übergang Schule/Beruf werden auch an allen von Kindern und Jugendlichen bewohnten Flüchtlingswohnheimen – abgesehen von der bald geschlossenen Herkulesstraße – angeboten, erklärt **Frau Beigeordnete Dr. Klein**. Solche Projekte seien in jedem Stadtteil aktiv und für alle geöffnet. Es werde in enger Zusammenarbeit mit Dezernat V geprüft, inwieweit diese Programme im Hinblick auf die aktuelle Flüchtlingssituation intensiviert werden können.

## 5.2 Neue Anfragen

### 5.2.1 Zukünftige Entwicklung der Ü3-Betreuung in Köln AN/0219/2014

#### zu 5.2.1 Zukünftige Entwicklung der Ü3-Betreuung in Köln 0398/2014

Die vor Sitzungsbeginn als **Tischvorlage** ausgeteilte Anfrage der SPD-Fraktion vom 30.01.2014 sowie die zugehörige Beantwortung liegen der Niederschrift nochmals als Anlagen 3 und 4 bei.

## 6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

### 6.1 Mittelverteilung an das "Familienhaus Buchforst - Sommerberg" und das "Familien- und Nachbarschaftsheim Ossendorf" im Haushaltsjahr 2014 aus dem Teilplan 0606 4130/2013

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, eine Summe in Höhe von 109.250,00 Euro für das Familienhaus Buchforst des Trägers „Der Sommerberg – AWO Betriebsgesellschaft mbH“ und eine Summe in Höhe von 109.250,00 Euro für den Familien- und Nachbarschaftstreff Ossendorfpark des Trägers „Sozialdienst Katholischer Männer Köln e.V.“ im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu gewähren.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

#### **Einstimmig zugestimmt.**

#### *Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

*Frau Volland-Dörmann (AWO) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).*



## **6.2 Mittelverteilung 2014 an verschiedene Träger 4138/2013**

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die im Haushaltsjahr 2014 jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel den folgenden Trägern zu gewähren:

„Waage Köln e.V.“	38.916,00 Euro
„Lobby für Mädchen e.V.“	109.300,00 Euro
„Zartbitter e.V.“	117.000,00 Euro
„Rom e.V.“ (Projekt: Amaro Kher)	115.700,00 Euro
„Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V.“	518.520,00 Euro

### **Abstimmungsergebnis:**

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

### *Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

*Frau Volland-Dörmann (AWO) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).*

## **6.3 Mittelverteilung 2014 für die stadtteilorientierte Drogenhilfe an den "Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln" (SKF) und "Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln" (SKM) sowie für die Drogenberatungsstellen des "Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln" und der "Drogenhilfe Köln gGmbH" 4148/2013**

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 1.753.000 Euro wie folgt zu gewähren:

26.753,23 Euro für die stadtteilbezogene Drogenhilfe des SKF
54.746,77 Euro für die stadtteilbezogene Drogenhilfe des SKM
482.300,00 Euro für die Drogenberatungsstelle des SKM
1.189.200,00 Euro für die Drogenberatungsstelle der Drogenhilfe Köln gGmbH

### **Abstimmungsergebnis:**

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1)

- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

*Frau Kleine (SKF) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).*

**6.4 Mittelverteilung 2014 an freie Träger der Jugendhilfe für Jugendprojekte im Rahmen von Regelförderungen (inkl. Kölner Fanprojekt) und Projekten/Maßnahmen der Jugendpflege aus dem Teilplan 0604 4123/2013**

**Frau Laufenberg** hakt hinsichtlich der geplanten Förderung für den Pferdeschutzhof nach. In ihren Augen handele es sich hier um ein Projekt, das nicht aus dem Jugendhilfeeat, sondern vielmehr aus den Geldern für Umwelt und Grünflächen finanziert werden müsse. Da es in der Vorlage nun als „Jugendprojekt“ betitelt werde, frage sie sich, ob sich etwas an der Konzeptionierung geändert habe.

Da **Frau Beigeordnete Dr. Klein** dies verneint, bittet **Frau Laufenberg** eindringlich darum, die Vorlage in Zukunft so zu gestalten, dass über die einzelnen Positionen gesondert abgestimmt und so über die Bezuschussung des Pferdeschutzhofs separat entschieden werden könne, beispielsweise im Wege einer Einzelvorlage.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, in 2014 Mittel in Höhe von insgesamt 658.900,00 Euro an Jugendprojekte im Rahmen von Regelförderungen (inkl. Fan Projekt) und Projekte/Maßnahmen der Jugendpflege aus Jugendprojektmitteln gemäß Anlage 1, zu gewähren.

**Abstimmungsergebnis:**

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

*Herr Krücker (Caritasverband) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).*

*Die Anlage 1 liegt der Niederschrift nicht nochmals bei.*

## **6.5 Verteilung von Haushaltsmitteln 2014 an den Verein "Kölner Freiwilligen Agentur e. V." und "Deutsches Rotes Kreuz" 4144/2013**

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wie folgt zu gewähren:

24.300 Euro für das Deutsche Rote Kreuz (Power Pänz)  
6.100 Euro für den Kölner Freiwilligenagentur e. V.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

### *Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

## **6.6 Verteilung von Haushaltsmitteln 2014 - Zuschuss an den Arbeitskreis Ausländisches Kind e. V. Köln 4136/2013**

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 99.300 Euro für den Verein „Arbeitskreis für das ausländische Kind e. V.“ zu gewähren.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

### *Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

**6.7 Zuschuss 2014 an die "Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Köln e. V." für zwei Streetworkerstellen  
4145/2013**

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 114.400 Euro für den „Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Köln e. V.“ zu gewähren.

**Abstimmungsergebnis:**

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Punkt anwesend.*

*Frau Volland-Dörmann (AWO) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).*

**6.8 Zuschuss an den Verein "Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln" für die Maßnahmen Mäc up Drogenprogramm u. Mäc up Sexuelle Gewalt  
4146/2013**

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, dem Verein „Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln“ die im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 156.000 Euro für die Maßnahmen „Mäc up/Drogenprogramm“ und „Mäc up/Sexuelle Gewalt“ (nach § 14 SGB VIII) zur Betreuung von Jugendlichen zu gewähren.

**Abstimmungsergebnis:**

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Punkt anwesend.*

*Frau Kleine (SKF) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).*

**6.9 Zusschüsse gemäß § 10 SGB VIII zur Förderung der Jugendarbeit mit behinderten Jugendlichen im Haushaltsjahr 2014  
4134/2013**

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 Euro für den Träger „Lebenshilfe Ortsverein Köln e. V.“ zu gewähren.

**Abstimmungsergebnis:**

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Punkt anwesend.*

**6.10 Zuschussvergabe 2014 aus Mitteln des Teilergebnisplans 0604  
- Förderung von Familienbildungsstätten u. Interkultureller Elternarbeit;  
- Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen in Köln  
- Förderung von Hausaufgabengruppen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche;  
4168/2013**

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 1.427.440 Euro an die Träger gemäß Anlagen 1 bis 3 zur Förderung der aufgeführten Maßnahmen wie folgt zu gewähren:

- Förderung von Familienbildungsstätten und Interkultureller Elternarbeit an die gemäß Anlage 1 aufgeführten Träger in Höhe von insgesamt 488.700 Euro
- Förderung kultur- und medienpädagogischer Jugendarbeit mit Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Köln an die gemäß Anlage 2 aufgeführten Träger in Höhe von insgesamt 526.100 Euro
- Förderung von Hausaufgabengruppen für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche an die gemäß Anlage 3 aufgeführten Träger in Höhe von insgesamt 412.640 Euro.

**Abstimmungsergebnis:**

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)

- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend. Die Anlagen 1 bis 3 liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.*

**6.11 Förderung von Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatungsstellen und des Brücke Köln e.V. Zuschussvergabe 2014; Teilergebnisplan 0606 Hilfe für junge Menschen und ihre Familien und Teilergebnisplan 0604 Kinder- und Jugendarbeit 4170/2013**

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, die im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel an die gemäß Anlagen 1 und 2 aufgeführten Träger wie folgt zu gewähren:

1. Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1.784.700 Euro an die gemäß Anlage 1 aufgeführten Ehe-, Lebens-, Erziehungs- und sonstige Beratungsstellen auf der Grundlage der zwischen der Jugendverwaltung und den Trägern geschlossenen Vereinbarungen inklusive begleitetem Umgang für gerichtlich angeordnete Besuchskontakte, sowie Förderung des Projektes „geschützter Umgang“ des „Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.“,
2. 203.700 Euro zur Betreuung von Jugendlichen in der nachgehenden Jugendgerichtshilfe; §§ 2, 52 SGB VIII an den „Brücke Köln e.V.“ in Form einer Betriebskostenförderung (Anlage 2)
3. 51.300 Euro an den „Brücke Köln e.V.“ zur Förderung zusätzlicher Personalkosten im Rahmen der Durchführung von Diversionsmaßnahmen aus dem Maßnahmenprogramm gegen Jugendkriminalität (Anlage 2)

**Abstimmungsergebnis:**

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

*Herr Krücker (Caritasverband) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).*

*Die Anlagen 1 und 2 liegen der Niederschrift nicht nochmals bei.*

## 6.12 Betriebskostenfinanzierung von flankierenden Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit 2014 4133/2013

### Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt die für 2014 zur Verfügung stehenden Mittel zur „Betriebskostenfinanzierung von flankierenden Maßnahmen im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit“ wie folgt zu gewähren:

Träger:	Einrichtung:	Betrag (Euro):
Drogenhilfe Köln e.V.	JWE Krefelder Str.	147.263,16
Jugendfreizeitwerk Köln e.V.	JWE Chorweiler	164.446,81
JobWerk Porz gGmbH	JWE Brüsseler Str.	87.266,12
Internationaler Bund Soziale Dienste	Beratungsstellen	352.218,33
Internationaler Bund Soziale Dienste	JWE Rothenburger Str.	192.043,80
JWK gGmbH Jugendwerk Köln	JWE Klettenberg	107.270,13
Jugendhilfe Köln e.V.	JWE Kalk, Mülheim, Ehrenfeld	753.347,55
Netzwerk e.V. Soziale Dienste	JWE Nippes	184.183,78
Handwerkerinnenhaus Köln e.V	JWE Kempener Str.	44.700,00
<b>Gesamtsumme</b>		<b>2.032.739,68</b>

### Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

### Anmerkungen:

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

### **6.13 Mittelverteilung an Projekte der Jugendberufshilfe im Haushaltsjahr 2014 aus dem Teilplan 0604 4126/2013**

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den nachfolgenden Trägern einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 216.300,00 Euro für Projekte der Jugendberufshilfe zu gewähren:

#### Regelförderung Jugendberufshilfe:

88.000,00 Euro Coach e.V.

74.000,00 Euro IN VIA - Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Köln e.V.

34.500,00 Euro Handwerkerinnenhaus Köln e.V.

19.800,00 Euro Jugendcafé Chorweiler e.V.

216.300,00 Euro

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

#### **Einstimmig zugestimmt.**

#### *Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

## **7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse**

### **7.1 Bedarfsfeststellung für die Umsetzung eines Qualitätsentwicklungskonzeptes im Allgemeinen Sozialen Dienst sowie in den angrenzenden Fachdiensten 3321/2013**

Laut Beschlussvorbehalt sei der Jugendhilfeausschuss gefordert, das neue Fortbildungskonzept für den Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) fachlich zu beurteilen, stellt **Herr Pannes** fest. Da ihm dies bislang nicht bekannt sei, bitte er um Erläuterung.

Einleitend erklärt **Frau Krause**, dass bereits seit Langem an diesem Thema gearbeitet werde. Im Haushaltsjahr 2013 habe man die Kosten für die Hilfe zur Erziehung (HZE)



im geplanten Rahmen halten können. Um einerseits das **Kostenbewusstsein** der Fachkräfte weiter zu schulen und ihnen andererseits Methoden an die Hand zu geben, **passgenaue Hilfen** anzusetzen, benötigt man ein überzeugendes Qualifizierungsprogramm.

Damit könne man HZE effizienter gestalten, den Kosten-Aufwärtstrend nachhaltig stoppen, und außerdem der Forderung nach Qualitätsentwicklung aus § 79 a Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) gerecht werden.

**Herr Röttgen** – Leiter der Bezirksjugendämter – bestätigt die Devise „Qualitätssicherung durch Kostenbewusstsein ist kein Widerspruch“.

Neben der Arbeit in Sozialraumteams solle die **Interaktion** zwischen Fachkräften und ihren Klientinnen und Klienten optimiert werden. So werde schwerpunktmäßig die systemische Beratung und das Erkennen von familieninternen Übertragungsproblematiken trainiert, um den richtigen Ansatz für eine Hilfe zu finden. Dies könne zwar kostenintensivere Hilfen begründen, die sich aber im Rückblick als wesentlich erfolgreicher erweisen und eine Familie damit dauerhaft aus dem Hilfebedarf bringen können.

Ein permanent bestehendes Schulungsangebot sei auch im Hinblick auf die Personalfluktuation von rund 10 bis 15 % in den vergangenen Jahren unabdingbar, um die Fachlichkeit gleichbleibend hoch zu halten.

Auf die Frage **Frau Jahns** nach der Einbindung des Jugendhilfeausschusses in die Qualitätskontrolle teilt **Herr Röttgen** mit, dass das die Träger und ihr **Konzept im Ausschuss vorgestellt** werden, sobald feststehe, wer mit den Fortbildungsreihen beauftragt werde.

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales, folgenden Beschluss zu fassen:

Vorbehaltlich der fachlichen Beurteilung durch den Jugendhilfeausschuss beauftragt der AVR die Verwaltung mit der Umsetzung einer Fortbildungsreihe im Amt für Kinder, Jugend und Familie zur Qualitätsentwicklung im Bereich der Steuerung der Hilfen zur Erziehung mit einem Auftragsvolumen von 210.000 Euro im Zeitraum 2014 – 2016. Auf den Vergabevorbehalt wird verzichtet.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

### *Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

## 8 Ausschussempfehlungen an den Rat

### 8.1 Vereinfachung des Stadtrechts 1255/2012

Bereits vor Eintritt in die Tagesordnung haben die Ausschussmitglieder auf Vorschlag der FDP-Fraktion beschlossen, die Vorlage unbeschieden an den Rat weiterzugeben.

**Herr Dr. Heinen** merkt dazu noch an, dass mit Beschlussfassung *keine neuen Inhalte* begründet werden, sondern die verschiedenen Regelwerke lediglich aktualisiert, sprachlich angepasst und gebündelt werden.

**Frau van Dawen** sorgt sich, dass der Jugendhilfeausschuss mit dieser Vereinfachung des Stadtrechts seine Befugnis, Änderungen der Spielplatzsatzung eigenständig zu beschließen, abgebe.

Dahingehend kann **Frau Krause** jedoch beruhigen: Zuständigkeit, rechtliche Grundlagen und Verfahren für eine Anpassung bleiben gleich. Lediglich müsste bei einer Novellierung das gesamte Regelwerk – die neue Kölner Stadtordnung – geändert werden, anstatt nur die bisher gültige, einzelne Spielplatzsatzung.

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – verweist die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

### 8.2 Bestellung eines stellvertretenden Pflichtmitgliedes des Jugendhilfeausschusses 0099/2014

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat nimmt Kenntnis, dass das Polizeipräsidium Köln

Herrn Bernd Reuther

als stellvertretendes Pflichtmitglied in den Jugendhilfeausschuss bestellt. Er ersetzt damit Frau Elke Polage. Herr Bernd Reuther wird die Vertretung von Herrn Wolfgang Wendelmann wahrnehmen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Punkt anwesend.*

### **8.3 Zusetzung von 4,5 auf drei Jahre befristete Stellen für das durch das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt "Optimierung von Früherkennung und Versorgung von Kindern und jungen Menschen mit Zeichen einer psychischen Störung" 4105/2013**

Da in diesem Arbeitsfeld ein enormer Beratungsbedarf bestehe, gebe es auf dem Markt der Jugend- und Familientherapie viel „Wildwuchs“, so **Herr Zschke**. Deswegen sei er erfreut über den Ausbau dieses öffentlichen Projektes.

Man dürfe nicht erst in therapeutische Zusammenhänge kommen müssen, um sich beraten lassen zu dürfen. In der Praxis wollen viele Familien zunächst einmal in ein unverbindliches Gespräch kommen, um sich orientieren zu können. Dabei müssen Fachkräfte in diesem Bereich sich stets der schichtspezifischen Wirkung und der Gefahr interkultureller Missverständnisse bewusst sein.

Herr Zschke möchte wissen, welche Zielgruppe angesprochen werden soll, und inwieweit eine Abgrenzung zu Fällen aus der schulmedizinischen Untersuchung sowie den Lernbehindertenschulen (Inklusion) stattfinde.

Außerdem fragt er, wie der quantitative Ausbau der medizinischen Betreuung mit den qualitativen Zielen der Inklusion vereinbart werde. In diesem Zusammenhang wirft er die Frage auf, was aus diesem Projekt werde, wenn die Förderschulen geschlossen werden und dafür neue Konflikte in den inklusiven Regelschulen auftauchen.

Weiterhin bittet Herr Zschke um Darstellung des interkulturellen Konzepts dieses Projektes, da 40 % der Adressaten Migrantenkinder seien. Wie wolle man die geeigneten Kinder- und Jugendpsychotherapeuten finden, wenn unter den rund 80 derzeit in Köln Praktizierenden beispielsweise nur einer sei, der Türkisch spreche.

Zuletzt weist er auf die Gefahr hin, dass Projekte der freien Träger verdrängt werden, wenn dieses öffentliche Angebot zunehmend vergrößert werde.

**Frau Dr. van Eyck** erklärt, dass man diejenigen ansprechen wolle, die noch nicht in therapeutischer Begleitung angekommen seien. Zielgruppe sei also der Personenkreis, dem es schwerfiele, in dem etablierten System „anzudocken“.

Ein Schwerpunkt sei dabei nach wie vor die Förderschulebene, da dort gehäuft sozial benachteiligte Kinder anzutreffen seien, die aufgrund ihres familiären Hintergrundes noch nicht an eine Hilfe angebunden werden konnten.

Auch Schulen/ Lehrkräfte werden teilweise aufsuchend beraten.

Aufgrund mangelnder personeller Ressourcen stehen Schülerinnen und Schüler von Regelschulen derzeit nicht im Fokus des Projektes, können jedoch genauso die Beratung der Projektstelle in Anspruch nehmen.

Hinsichtlich der Sprachbarrierenproblematik könne man zumindest versuchen, die Ratsuchenden in ihrer Recherche nach einer geeigneten Therapeutin oder einem geeigneten Therapeuten zu ermutigen und zu unterstützen.

Frau Dr. van Eyck erläutert, dass das Projekt selbst keine psychotherapeutische Begleitung anbiete und damit keine Konkurrenz aufbaue, sondern die Hauptaufgabe in der bedarfsgerechten Vermittlung an bestehende Therapiepraxen, Familien- oder Er-

ziehungsberatungsstellen oder aber das Jugendamt (und damit Anbieter von Hilfen zur Erziehung nach dem Sozialgesetzbuch) bestehe. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen daher die begleitende Funktion von **Lotsen** ein, die die Hilfesuchenden bei der Orientierung in diesem sehr komplexen Hilfesystem unterstützen.

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss - Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie - empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beschließt unter dem Vorbehalt der Umsetzung der angekündigten Förderung durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) die auf drei Jahre befristete Zusetzung von 4,5 Stellen für das Projekt „Optimierung von Früherkennung und Versorgung von Kindern und jungen Menschen mit Zeichen einer psychischen Störung“, welches durch das Gesundheitsamt durchgeführt werden soll (Projektstart 15.03.2014, Projektende 14.03.2017).

Es handelt sich um folgende Stellen:

2,0 Stellen Facharzt / Ärztin für Kinder- u. Jugendpsychiatrie Vgr. Ib/Ia BAT (E 15 TVöD)

1,0 Stelle Sozialarbeiter/in / -pädagog/e/in S 12 TVöD - SuE

1,5 Stellen Arzthelfer/in Vgr. VIII/VII BAT (E 3 TVöD)

Der Rat beschließt somit die befristete Zusetzung der o.g. Stellen zum Stellenplan 2015. Bis zum Inkrafttreten des Stellenplans wird verwaltungsintern eine entsprechende Verrechnung bereitgestellt.

Der Personalaufwand (Anlage 1) für die Jahre 2014 ff refinanziert sich auf Basis der für 2014 ermittelten Werte durch die Fördergelder des Landes.

Der Sachaufwand (Anlage 1) sowie die Auszahlung für Investitionen werden aus den im Teilplan 0701 - Gesundheitsdienste – veranschlagten Mitteln finanziert.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO (1), Caritasverband (1), SJD Die Falken (1), SKF (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Anmerkungen:*

*Frau Blum-Maurice und ihre Vertreterin Frau Komke-Söntgerath (Der Paritätische) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.*

*Die Anlage 1 liegt der Niederschrift nicht nochmals bei.*

## 9 Anfragen

9.1

**Frau Laufenberg** wurde zugetragen, dass die Turnhalle der Kita Nibelungenstraße in Räumlichkeiten zur Kinderbetreuung umgebaut werden soll. Sie plädiert dafür, dass die Turnhalle erhalten bleibt.

**Frau Brähler-Hauke** beschreibt das neue Nutzungsverhalten der Eltern, die mittlerweile vorwiegend Plätze zu einem anderen als den Stichtag 01.08. anfragen. Aktuell gebe es im Elternbüro durchschnittlich 30 bis 50 Anfragen täglich.

Da die angesprochene Einrichtung über ein ausreichendes Platzangebot verfüge und die Bewegungserziehung auch weiterhin stattfinden könne, werde die Turnhalle für 5 Monate – also *zeitlich begrenzt* – umgewidmet, um dem unterjährigen Bedarf der Eltern gerecht zu werden. Diese zusätzlichen Kinder werden zum Beginn des Kindergartenjahres am 01.08.2014 in die Regelgruppen übergeleitet und die Turnhalle dann wieder ihrem ursprünglichen Zweck zugeführt.

Um die Erfüllung des gesetzlichen Betreuungsplatzanspruchs zu gewährleisten, werde dies in einer weiteren Einrichtung in Kalk und zwei Kindertagesstätten in Widdersdorf ähnlich gehandhabt.

9.2

**Herr Pfarrer Völker** bittet um Sachstandsbericht zu dem Projekt „Inklusion in der Jugendförderung“ – gefördert nach dem Kinder- und Jugendhilfeplan des Landes, welches ab 01.09.2013 für 2 Jahre laufe. Insbesondere interessiert ihn, ob die angekündigten Workshops bereits terminiert wurden, und wie diese beworben werden.

Die Verwaltung wird dies schriftlich beantworten.

gez. Petra Lohmann (Schriftführerin)  
gez. Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)